

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES GÉNÉRALES

Sessions 2023 – QUESTIONNAIRE ÉCRIT

Date :	08.06.23	Durée :	14:15 - 17:15	Numéro candidat :	
Discipline :	Allemand	Section(s) :	GA3D / GACV / GIG / GIN / GSE / GSN		

Gibt es ein Leben nach dem Tweet?

von Johanna Roth

Gerade mal drei Wochen ist Elon Musk Besitzer von Twitter, und alles kommt mindestens so schlimm wie befürchtet. Personal, insbesondere das an sensiblen Stellen? Wird massenweise entlassen. Rassistische Hasspostings? Nehmen auffallend zu. Datenschutz? Ist gefährdet, sagen Experten. Und die Meinungsfreiheit? Das blaue Häkchen zur Verifikation von Accounts lässt sich jetzt kaufen, für acht Dollar im Monat. So solle "die Stimme der Menschen gestärkt und der Journalismus demokratisiert werden", twitterte Musk.

Immer drängender stellt sich die Frage: Gehen oder bleiben? Und wenn man geht, wohin? Gibt es ein Leben nach dem Tweet? (...)

Vielleicht ist Twitter aber gar nicht so relevant, wie besonders Journalisten oft meinen. Schließlich gibt es das Szenario, dass die Plattform auch ohne massenhaften Exodus der Nutzerinnen bald abgeschaltet werden könnte, sei es aus Missmanagement, Willkür oder Geldmangel. Wäre es wirklich so schlimm, wenn wir sie ganz los wären, diese Vorhölle, in der sich Hetze und Mobbing, Trivialität und Schadenfreude zu einem toxischen Gemisch vermengen?

Twitter ist wichtig, damit die Welt live Ereignisse wie die Proteste im Iran verfolgen kann. (...) Doch das geht auch auf anderen Plattformen. Das, was die Leute an Twitter fesselt, ist keine positive Energie, sondern vor allem negative – es ist "der *premier fight club* des Internets", wie der *New Yorker* kürzlich schrieb.

Dass der reichste Mann der Welt einfach so einen riesigen "digitalen Marktplatz" kauft, wie er es nennt, und damit machen kann, was er will, ist verstörend. Aber dieser Marktplatz war auch vorher keiner, auf dem alle gleiche Stimmen gehabt hätten und es friedlich zugegangen wäre. Schon vor Musk schaffte Twitter es nicht (oder wollte es nicht?), Hass und Hetze ausreichend zu moderieren. Nur so konnte die Plattform zur Echokammer für Verschwörungsmythen und Radikalisierung werden, insbesondere der Rechten. Gleichzeitig diente sie der Demokratisierung des digitalen Diskurses wohl mehr als jedes andere soziale Netzwerk. Beides macht Twitter relevant – und beides spricht dagegen, jetzt zu gehen oder sich zu wünschen, dass Musk damit pleitegeht.

Knapp 900.000 Nutzer haben Twitter seit der Übernahme durch Musk schon verlassen, hat die Analysefirma Bot Sentinel berechnet. Interessanterweise liest man vor allem von Stars und Sternchen – für die Twitter im Vergleich zu anderen Selbstdarstellungsplattformen eine nachrangige Rolle gespielt haben dürfte –, dass sie nun aus Protest die Plattform verlassen. Viele Journalistinnen

und Aktivistinnen sind noch da. Vielleicht, weil sie gar nicht mehr können ohne diese Bubble, in der sie die Diskurse selbst bestimmen.

Womöglich hat das Bleiben aber auch etwas Subversives in einer Zeit, in der eine radikalisierte Minderheit die Demokratie auszuhebeln versucht, um die gesellschaftliche Mehrheit ihrer Agenda zu unterwerfen. Dass Twitter keinen Spaß mehr bringe, ist jedenfalls kein gutes Argument. Denn wenn wir ehrlich sind: Um Spaß allein ging es bei Twitter noch nie.

(445 Wörter)

Gekürzt, nach einem Artikel erschienen am 18. November 2022 in *Zeitonline.de*

A) Fragen zum Text „Gibt es ein Leben nach dem Tweet?“

1. Kürzen Sie den Text auf ca. ein Drittel (149 Wörter, +/- 10%), indem Sie den Inhalt in eigenen Worten wiedergeben! (15 Punkte)
2. Erläutern und kommentieren Sie die Behauptung der Autorin, dass es „um Spaß allein bei Twitter noch nie ging“. Welche weiteren Gründe bewegen die Menschen, Ihrer Meinung nach, zum Gebrauch von sozialen Medien? (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)

B) Arbeitsaufträge zu den literarischen Texten

1. Charakterisieren Sie den Mann vom Lande und sein Verhältnis zum Gesetz. Wer trägt Ihrer Ansicht nach die Schuld an seinem Scheitern? (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)
2. Kennzeichnen Sie die doppeldeutige Erscheinung Hermine Braunsteiner-Ryans: Welches Leben hat sie im Konzentrationslager von Majdanek und welches im Anschluss an den 2ten Weltkrieg bis hin zu ihrer Verhaftung geführt? (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)